

Inhalt

Einleitung: Die siebziger Jahre als therapeutisches Jahrzehnt 9

Der Psychoboom als geschichtswissenschaftliches Forschungsthema (9)

Zeitgeschichtlicher Forschungsstand: Die siebziger Jahre zwischen gesellschaftspolitischem Aufbruch, Krisenstimmung und Neuer Subjektivität (18)

Therapeutisierung, Subjektivierung, emotionale Regime: wissenschaftsgeschichtlicher Kontext und theoretische Grundlagen (27)

Quellenauswahl und Aufbau der Arbeit (40)

TEIL I: VERWISSENSCHAFTLICHUNG DES SELBST

I Rivalisierende Verwissenschaftlichungen:
Psychowissenschaften in Deutschland bis 1945 47

1.1 Psychiatrie, Psychoanalyse und Psychotherapie (48) 1.2 Psychologie (54)

2 Therapeutisierung zwischen Modernisierung und Humanisierung: Die Psychowissenschaften und der gesellschaftliche Wandel nach 1945 67

2.1 Internationale Entwicklungen im kursorischen Vergleich (67)

2.2 Modernisieren und Heilen: die (Re-)Institutionalisierung der Psychoanalyse in der Bundesrepublik in den fünfziger und sechziger Jahren (72)

2.3 Die Anerkennung des verletzlichen Individuums: Psychiatriekritik und Psychiatriereform (77)

2.4 Therapeutisierung als gesellschaftliches Reformprojekt: Aufstieg und Ausweitung der Psychotherapie ab Ende der sechziger Jahre (86) Fazit (93)

3 Vom Nischenfach zur therapeutischen Leitwissenschaft: Die Entwicklung der Psychologie zwischen den fünfziger und siebziger Jahren 95

3.1 Die deutsche Universitätspsychologie zwischen charakterologischem Sonderweg, Methodenstreit und operationalistischer Wende (95)

3.2 Sittlichkeit und Selektion: Angewandte Psychologie in den fünfziger Jahren (99)

3.3 Modernisierung, Steuerungsutopien und die Angst vor den »geheimen Verführern«: Die gesellschaftliche Wahrnehmung

- der Psychologie in den sechziger Jahren (104) **3.4** Die Bildungsexpansion und der Ansturm auf das Psychologiestudium (111) **3.5** Unfreiwilliger Wandel: Die Therapeutisierung der Psychologie in den siebziger Jahren (118) Fazit (135)
- 4** Helfen und Befreien: Psychologie als »progressive« Wissenschaft in den siebziger Jahren 137
- 4.1** Exkurs: Die ambivalente »Feminität« psychologischen Wissens und psychotherapeutischer Praxis (137) **4.2** Progressive Psychologen, soziales Engagement und emanzipatorische Therapie (147) **4.3** Zwischen »Expertentum des Betroffenseins« und Selbstverwissenschaftlichung: Die Selbsthilfebewegung (158) **4.4** Popularisierung und Postmaterialismus: Die Psychologie als Wissenschaft von der »Selbstverwirklichung« (166) **4.5** Zwischen Therapiekritik, Politisierung und Entpolitisierung: Dynamiken des Psychobooms im Übergang von den siebziger zu den achtziger Jahren (177) Fazit (185)

TEIL II: BEFREIUNG DES SELBST

- 5** Psychoanalyse, »Vergangenheitsbewältigung« und die »Wendung aufs Subjekt« in den sechziger Jahren 189
- 5.1** Mitscherlich, Schelsky, Riesman und der intellektuelle Abschied von der Massenpsychologie (189) **5.2** Politische Psychologie, politisierende Psychologen und die NS-Vergangenheit (196) **5.3** Die Unfähigkeit zu trauern als Demokratisierungshindernis: Konturen und Wirkung eines Kollektivpsychogramms (203) Fazit (214)
- 6** Die Neue Linke, der Freudomarxismus und die Politisierung der Subjektivität 216
- 6.1** Repression, Neue Sensibilität und das psychologische Problem der Autorität: Die Frankfurter Schule als Stichwortgeber des studentischen Protests (217) **6.2** Der »Prophet des Orgasmus«: Wilhelm Reich und die theoretischen Schwierigkeiten mit der sexuellen Revolution (227) **6.3** Die Wiederkehr des autoritären Charakters und die Angst vor einem neuen Faschismus (235) **6.4** Der »subjektive Faktor« und die Utopie vom neuen Menschen (240) Fazit (247)

- 7 Psychopolitische Laboratorien: Kommunen, Kinderläden und die therapeutische Befreiung des Selbst um 1968 249
- 7.1 Sich selbst ändern, um die Gesellschaft zu ändern: Praxissehnsucht und Kommune-Debatte im SDS (249) 7.2 Den Charakterpanzer durchbrechen: Die Ur-Kommunen als psychopolitische Gemeinschaften (254) 7.3 Eskalationen im kollektiven Alltag zwischen Politisierung, Psychologisierung und Zwang zur Zwanglosigkeit (262) 7.4 »Selbstregulierung«: Die antiautoritären Kinderläden und die generationelle Delegation der psychischen Selbstbefreiung (270) Fazit (280)
- 8 Therapeutische Impulse: (Selbst-)Pathologisierungsprozesse in der Studentenbewegung und im linken Milieu der siebziger Jahre 282
- 8.1 Unterdrückte Sexualität, universitäre Lebenswelt und die neue Sagarkeit psychischen Leids (282) 8.2 Angst und Autorität in der antiautoritären Bewegung (295) 8.3 Linke Gruppentherapien: Günter Ammon, Josef Rattner und die Pathologisierung des Normalen (301) 8.4 Rückbesinnung aufs Subjekt: Die Frankfurter Emanzipationstagung von 1973 (314) Fazit (321)
- 9 Somatisierung, Emotionalisierung, Orientalisierung: Facetten des post-psychoanalytischen Psychobooms 322
- 9.1 Therapie als Lebensform: Die Aktions-Analytische Organisation (AAO) (322) 9.2 Vom »unterdrückten Trieb« zum »unterdrückten Selbst«: Die Gefühlstherapien der Humanistischen Psychologie (331) 9.3 Auf der Suche nach »östlicher Spiritualität«: Bhagwan und die Orientalisierung der Therapie (349) Ausblick (358)

TEIL III: DEMOKRATISIERUNG DES SELBST

- 10 Selbst-Demokratisierung: die Gruppendynamik in der Bundesrepublik 363
- 10.1 Friedrich Minssen, Kurt Lewin und die »Self-re-education« (363) 10.2 Experiment in Schliersee: Das erste gruppendynamische Laboratorium Deutschlands (371) 10.3 »Auf dem Wege in die Zukunft«: Aufschwung und gesellschaftspolitische Programmatik der Gruppendynamik seit Ende der sechziger Jahre (378) 10.4 Die »Dynamik des Heiligen Geistes«: Gruppendynamik und christliche Kirchen (383) 10.5 Wahrnehmung, Kritik und Verbreitung der Gruppendynamik (391) Fazit (399)

II	Die gruppendynamischen Seminare der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung: eine Fallstudie zur Eigendynamik und den Aporien »emanzipatorischer« Selbsterfahrung	401
	II.1 Die Institutionalisierung der Gruppendynamik im Rahmen der hessischen Bildungsreformen (401) II.2 Widersprüchliche Normen und widerspenstige Subjekte: Die Realität der gruppendynamischen »Fundamentaldemokratisierung« (413) II.3 »Selbsterfahrung« und »Beziehungsarbeit«: Die Therapeutisierungsdynamik der Gruppendynamik (419) Fazit (429)	
I2	Von der Gruppendynamik zum Coaching: Ein Ausblick auf die langfristigen Entwicklungslinien der therapeutischen Selbstführung ökonomisierter Subjekte	431
	I2.1 Vom Sensitivity-Training zur Organisationsentwicklung: Pragmatische Anpassung im Übergang von den siebziger zu den achtziger Jahren (431) I2.2 Das Assessment-Center: Selbstinszenierung, Selbstoptimierung und die Wiederauferstehung der Charakterologie (435) I2.3 Coaching: »Therapie für Normale« unter ökonomischen Auspizien (442)	
	Schlussbetrachtung: Der Psychoboom und seine Folgen	448
	Dank	455
	Abkürzungsverzeichnis	457
	Quellen- und Literaturverzeichnis	458
	Archive (458) Periodika (458) Filme (458) Publiizierte Quellen und Forschungsliteratur (459)	
	Personenregister	500